

LAbg. Helmut Zimmermann, Werkstraße 9a, 6706 Bürs

Herrn
Landeshauptmann
Dr. Martin Purtscher
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 7.3.1996

Betrifft:
Anfrage gemäß § 54 der GO des Vbg. Landtages
Kündigungen bei der Firma Suchard

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann !

Trotz Zusicherung der Geschäftsführung gegenüber dem Sozialministerium wurden bei der Firma Suchard Kündigungen ausgesprochen. Aufgrund des Ansuchens der Firma Suchard wurden im Sozialministerium Verhandlungen über die Abschaffung des Frauennachtarbeitsverbotes unter dem Aspekt der EU-Konformität und der für Österreich ausverhandelten Übergangsbestimmungen aufgenommen. Für die Dauer der Verhandlungen bis zur gesetzlichen Regelung habe die Firma Suchard zugesagt, daß keine Maßnahmen, insbesondere keine Kündigungen, erfolgen werden. Hintergrund für das Ansuchen der Firma Suchard ist ein firmeninterner Wettbewerb hinsichtlich der Schließung von Produktionsstandorten.

Aus diesem Grunde erlaube ich mir, an Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, folgende

Anfrage

zu stellen:

1. Welche Schritte haben Sie gesetzt, um die nunmehr ausgesprochenen Kündigungen zu verhindern?
2. Welche Argumente wurden Ihnen für die trotz der Zusage der Geschäftsführung ausgesprochenen Kündigungen genannt?
3. Werden der Firma Suchard Landes- und/oder EU Fördermittel gewährt?
Wenn ja, in welcher Höhe?
4. Worin sehen Sie künftige Möglichkeiten der Landesverwaltung, dem Druck firmeninterner Wettbewerber und damit verbunden der Androhung einer Schließung des Produktionsstandortes mit wirkungsvollen Mitteln zu begegnen?

Für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage danke ich Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Labg. Helmut Zimmermann



LANDESHAUPTMANN
DR. MARTIN PURTSCHER

910-156

Dienstag, 2. April 1996

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter,

Ihre Anfrage vom 7. März 1996 beantworte ich wie folgt: Aus Medienberichten vom 15./16. Februar konnte ich entnehmen, daß die Fa. Suchard beim Sozialministerium um eine Ausnahme vom Frauen-Nachtarbeitsverbot angesucht hat. Die Arbeiterkammer Vorarlberg trat für, der Vorsitzende des Vorarlberger Gewerkschaftsbundes gegen die Erteilung der Ausnahmebewilligung ein.

Aufgrund einer Schilderung der Situation bei der Fa. Suchard durch den für den Betrieb Bludenz zuständigen Herrn Direktor Dr. Trommelschläger wandte ich mich am 20. Februar 1996 schriftlich an den Sozialminister und unterstützte dieses Ansuchen der Fa. Suchard um Ausnahmebewilligung vom Nachtarbeitsverbot für 13 Mitarbeiterinnen auf Basis einer freiwilligen Nachtarbeit.

Die Fa. Suchard hatte in ihrem Antrag vom 9. Februar darauf verwiesen, daß dieses Arbeitszeitmodell zur Arbeitsplatzsicherung diene, zumal „die interne Konkurrenz zwischen den Produktionsstätten von Kraft Jakobs Suchard (28 in Europa) nicht zu unterschätzen“ sei und „die Vermeidung von Arbeitsplatzverlusten auch im öffentlichen Interesse gelegen ist“.

Am 27. Februar führte ich mit Herrn Sozialminister Hums ein Telefonat, in dem er mir mitteilte, daß die Veröffentlichung dieses Ansuchens zu einer Reihe von weiteren Anträgen geführt habe, die es ihm aus präjudiziellen Gründen unmöglich machen, diese Ausnahmegenehmigung zu erteilen. Nach Rücksprache mit Suchard Bludenz konnte ich dem Sozialminister mitteilen, daß die Veröffentlichung des Antrages nicht vom Unternehmen ausging, sondern von der Gewerkschaft. Auf die Attacken der Gewerkschaftsführung in Vorarlberg mußte die Betriebsleitung reagieren.

Wiederum aus Medienmeldungen entnahm ich, daß eine interimistische Kündigung für 13 Mitarbeiterinnen vorgenommen wurde, mit der Zusage der Wiedereinstellung, falls bis 31. Juli die vom Sozialministerium angekündigte Regelung für die Frauen-Nachtarbeit erfolgt.

Am 7. März richtete ich an den Sozialminister neuerlich den Appell, rasch eine Klärung der Frage der Frauen-Nachtarbeit herbeizuführen. Herr Bundesminister Hums erwiderte, daß er mit den Branchengewerkschaften Verhandlungen aufgenommen habe und hoffe, die Änderung des Nachtarbeitsverbots für Frauen noch vor der Sommerpause im Parlament einbringen zu können. Im Schreiben des Herrn Sozialminister vom 14. März wurde mir bestätigt, daß die Sozialpartnerggespräche über die Einführung eines neuen geschlechtsneutralen Nachtarbeitsgesetzes „bis zum Sommer abgeschlossen werden sollen“ und erwartet wird, „daß damit auch für die Firma Suchard eine befriedigende Neuregelung geschaffen wird“.

Zu Ihren Fragen:

1. Welche Schritte haben Sie gesetzt, um die nunmehr ausgesprochenen Kündigungen zu verhindern?

Diese Frage ist durch die vorangegangenen Ausführungen beantwortet.

2. Welche Argumente wurden Ihnen für die trotz der Zusage der Geschäftsführung ausgesprochenen Kündigungen genannt?

Wie mir der Betriebsleiter der Fa. Suchard mitteilte, wurde eine solche Zusage an den Sozialminister nicht gegeben.

3. Werden der Firma Suchard Landes- und/oder EU-Fördermittel gewährt? Wenn ja, in welcher Höhe?

Die Firma Suchard hat in der Vergangenheit in keiner Wirtschaftsförderungsaktion des Landes Vorarlberg Förderungsmittel beantragt, es wurden daher auch keine Förderungsmittel des Landes gewährt. Da Bludenz weder der Ziel-2- noch der Ziel-5b-Region angehört, kann die Firma Suchard auch keine Strukturfondsmittel der EU in Anspruch nehmen, sofern diese nur in Zielgebieten gewährt werden können.

4. Worin sehen Sie künftige Möglichkeiten der Landesverwaltung, dem Druck firmeninterner Wettbewerbe und damit verbunden der Androhung einer Schließung des Produktionsstandortes mit wirkungsvollen Mitteln zu begegnen?

Die wirksamste Möglichkeit, der drohenden Schließung von Produktionsstandorten entgegenzuwirken, ist die Schaffung attraktiver wirtschaftlicher Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Wir sind bemüht, durch die Erhöhung der Effizienz der Behördenverfahren unseren Beitrag zu leisten, dazu bedarf es aber auch einer kritischen Überprüfung all jener Rechtsbereiche, in denen Österreich gegenüber konkurrierenden Wirtschaftsstandorten Wettbewerbsnachteile aufzuweisen hat.

Mit freundlichen Grüßen



Herrn
Landtagsabgeordneten
Helmut **Zimmermann**

Werkstraße 9a
6706 Bürs